

Pressemitteilung

Ulm, 20. Mai 2019

Insektenfreundlicher Garten mit Rasen? So gelingt's!

Der heutige Weltbienentag verdeutlicht die große Bedeutung der kleinen geflügelten Sympathieträger für das Wohl von Mensch und Umwelt. Denn Bienen und Co. sind nicht nur wertvolle Honigproduzenten: Gerade wegen ihrer Bestäubungsleistung sollten sie und andere Insekten in einem naturbewussten Garten unbedingt Platz finden. Rund um den Rasen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie der Garten bienenfreundlich wird. Husqvarna verrät, was es zu beachten gibt.



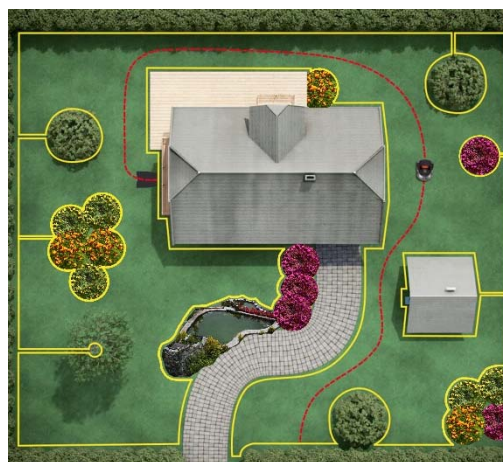
Bunte Wildblumenwiesen sind auch bei der Verwendung eines Automower möglich.

Wildblumenwiesen als Mähinseln anlegen – So geht's

Kinder, die barfuß über eine satte Wiese tollen... Viele Gartenbesitzer wünschen sich in ihrem Garten einen schönen Rasen, auf dem unbedenklich gespielt werden kann. Ob der Rasen vom Mähroboter gepflegt wird oder mit dem Akku-Rasenmäher: Rund um die Grünfläche können Naturfreunde mit einfachen Mitteln viel für Bienen & Co. tun.

Ein bewährtes Vorgehen ist das Aussparen bestimmter Bereiche vom Mähen. Dies ist bei der Installation eines Automower durch das sog. „Ausschleifen“ erreichbar. Die Mähinseln meidet der Automower zuverlässig, so dass dort zum Beispiel eine bunte Wildblumenwiese oder ein Bereich mit bienenfreundlichen Stauden entstehen kann. Der Vorteil: Die Wildblumen bleiben stets am selben Platz und sähen sich für das Folgejahr wieder selbst aus.

Für die Ausschleifung wird das Sicherheitskabel von der äußeren Begrenzung zur Blühinsel hingeführt, einmal formähnlich darum herum gelegt und dann direkt neben dem hinführenden Kabel wieder zurückgeführt. Das eng beieinanderliegende Hin- und Rückkabel hebt das Schleifensignal auf, so dass der Automower darüberfahren kann. Die Blühinsel wird hingegen zuverlässig vom Mähen ausgespart.



Beispiel einer Mähroboter-Installation mit Ausschleifungen von Blühinseln.

Worauf achten bei der Pflanzenauswahl?

Für die Anlage einer Wildblumenwiese ist die Auswahl einer geeigneten Saatenmischung – idealerweise mit regional passenden und vor allem einheimischen Pflanzen – von großer Wichtigkeit. So schön gefüllte Blüten nämlich aussehen, den Bienen liefern sie in der Regel durch ihr dichtes Blütenblätterkleid kaum Nahrung. Eine Liste mit Beispielen für bienenfreundliche Pflanzen, die rund ums Jahr blühen, findet sich hier: www.husqvarna.com/de/produkte/maehroboter/bienenfreundlicher-garten

Eine Wildblumenwiese bietet darüber hinaus Nahrung und Nistplätze für zahlreiche andere, zum Teil hochspezialisierte Insekten, und trägt damit zur Artenvielfalt bei.

Wo eine Rasenfläche geplant ist, sorgt das Mähprinzip des Mähroboters für ein gutes Mikroklima im Boden: Wie ein weidendes Tier mäht er in freiem Bewegungsmuster das Gras und verteilt dabei das millimeterfeine Schnittgut direkt auf dem Boden. Dies führt nicht nur die Nährstoffe aus dem Gras sofort wieder zurück, sondern hält auch den Boden feucht. Außerdem verdichtet der Automower durch sein geringes Gewicht den Boden kaum.

Bienen & Co. brauchen nicht nur Blumen

Bei Bienen denken viele Menschen zuerst an die Honigbiene – dabei gibt es allein in Deutschland mehrere hundert weitere verschiedene Bienenarten. Diese haben zum Teil spezielle Anforderungen an ihre Nahrung und ihren Wohnraum. Um möglichst vielen Insekten eine attraktive Wohnung zu bieten, empfiehlt sich der Bau eines Insektenhotels. Leider entsprechen nicht alle zum Kauf angebotenen Insektenhotels den Ansprüchen ihrer potenziellen geflügelten Bewohner. Daher am besten selbst bauen und anschließend an einem geeigneten Ort aufstellen. Gute Anleitungen finden sich zum Beispiel auf den Seiten renommierter Naturschutzvereine. Denn das Fehlen geeigneter Nistplätze ist der Hauptgrund für das Bienensterben. Auch Husqvarnas Kooperationspartner die Bienenbotschaft schafft und betreut solche artgerechten Nistplätze, sogenannte „Klotzbeuten“.



Was man für einen bienen- und insektenfreundlichen Garten sonst noch unternehmen kann, erfahren Sie in unseren folgenden Tipps oder unter www.husqvarna.com/de/garten-tipps.

Tipps für einen bienenfreundlichen Garten

in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner „Bienenbotschaft“

1. **Bienenfutter rund ums Jahr:** Während im Sommer der Tisch für Bienen reichlich gedeckt ist, sollte man auch Blühpflanzen für Frühjahr und Herbst vorhalten. Neben Blumen bitte auch an geeignete Bäume, Hecken und Sträucher denken. Einheimische Obstbäume bieten den Bienen im Frühling zum Beispiel viel Nahrung und zudem gute Nistplätze. Folgende Sträucher sind ebenfalls gute Bienenweiden: Kornelkirsche (Cornus Mas), Weißdorn (Crataegus) und Wildrosen.
2. **„Wilde Ecken“, Kräuterspiralen und Insektenhotels:** Während Kräuterspiralen mit blühendem Salbei oder Lavendel einen Gaumenschmauß für Mensch und Biene darstellen, nutzen manche Insekten die Ritzen in den Steinen der Kräuterspirale auch als Unterschlupf. Auch naturbelassene „Wilde Ecken“ wie Totholzhaufen oder efeuüberwucherte Mauern können diesen Zweck erfüllen. Wer Biene & Co. den Luxus eines Insektenhotels bieten möchte, sollte am besten selbst eines bauen oder sich vor dem Kauf auf den Seiten renommierter Naturschutzvereine informieren.

3. **Bienenparadies auf Balkon oder Terrasse:** Selbst wer keinen eigenen Garten hat, kann auf dem Balkon mit Töpfen Bienennahrung anbieten. Ob Spätblüher-Mischung mit Ringelblume, Löwenmäulchen und Kapuzinerkresse oder duftendem Kräutertopf mit echtem Lavendel, Salbei, Thymian und Oregano – die Bienen danken es.
4. **Trinken nicht vergessen:** Als Trinkstellen für Bienen eignen sich Kuhlen in großen Steinen oder Vogeltränken, in die man einige große Steine legt und die man an sonnigen Tagen täglich mit Wasser auffüllt. Übrigens benötigen einige Wildbienenarten das Wasser auch zum „mörteln“ ihrer Nester.
5. **Keine Pestizide:** Wer Wert auf einen naturnahen Garten legt, verzichtet selbstverständlich auf Pestizide und Kunstdünger. Stattdessen können gegen Schädlinge heutzutage einfach Nützlinge kostengünstig bestellt werden. Im Zweifelsfall hilft auch, die beschädigten Pflanzenteile weg- oder herunterschneiden, anstatt zur chemischen Keule zu greifen.

Für weiterführende Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Husqvarna Deutschland GmbH
Carmen Zöttl
Hans-Lorensen-Str. 40
89079 Ulm
Tel.: +49 (0) 731 490 340
E-Mail: carmen.zoettl@husqvarnagroup.com

Husqvarna Deutschland GmbH
Ann-Kathrin Lorenz
Hans-Lorensen-Str. 40
89079 Ulm
Tel.: +49 (0) 731 490 2660
E-Mail: ann-kathrin.lorenz@husqvarnagroup.com

häberlein&maurer
Julia Zimmermann
Rosenthaler Str. 52
10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 726 208-364
E-Mail: husqvarna@haebmau.de

Über Husqvarna

Husqvarna ist eine Marke der Husqvarna Group. Seit 1689 am Markt, fertigt das Unternehmen heute hochwertige Garten- und Forstprodukte und führte bahnbrechende Innovationen wie die Vibrationsdämpfung und automatische Kettenbremse bei Kettensägen sowie den weltweit ersten kommerziellen Mähroboter, den Automower®, im Markt ein. Husqvarna bietet eine breite Palette leistungsstarker Outdoor Power-Produkte für Parks, Wald und Garten und steht für Technologieführerschaft in branchenrelevanten Bereichen wie Kettensägen, Trimmer, Rider-Aufsitzmäher und Mähroboter. Husqvarna Produkte werden in mehr als 100 Ländern hauptsächlich über Servicehändler verkauft.

Über die Husqvarna Group

Die Husqvarna Group ist einer der weltweit führenden Hersteller von Outdoor-Powerprodukten und innovativen Lösungen für die Forstwirtschaft, Landschafts- und Gartenpflege. Zu den Produkten gehören Kettensägen, Mähroboter, Freischneider und Aufsitzmäher. Zudem führt der Konzern europaweit im Bereich Gartenbewässerung und weltweit bei Schneidgeräten und Diamantwerkzeugen für die Bau- und Steinindustrie. Die Produkte und Lösungen der Gruppe werden im Fachhandel und auf der Großfläche in mehr als 100 Ländern, unter anderem unter den Marken Husqvarna, Gardena, McCulloch, Poulan Pro, Weed Eater, Flymo, Zenoah und Diamant Boart, für Privatanwender und professionelle Anwender vertrieben. Der Nettoumsatz belief sich im Jahr 2018 auf 41 Milliarden schwedische Kronen. Der Konzern beschäftigt rund 13.000 Mitarbeiter in 40 Ländern.